



vngirl.vol.at
Mehr Fotos von
Susanne aus Lustenau

VORARLBERGER, ÜBER DIE MAN SPRICHT: **Susanne Schenk (42)**

Eine weise Maßnahme

Stammzellen von Susanne Schenk sind die letzte Chance für ein krankes Kind.

HOHENEMS. (VN-mm) Kinder bestimmen einen großen Teil des Lebens von Susanne Schenk. Sie arbeitet als Assistentin in einer Kleinkinderbetreuung und ist selbst Mutter von zwei Buben. Dass sie mit einer Stammzellenspende nun einem dreijährigen Mädchen in Polen möglicherweise das Leben retten kann, freut die junge Frau deshalb umso mehr. „Es war ein ungeheures Glücksgefühl, als mir gesagt wurde, wer die Stammzellen bekommt“, erzählt die Hohenemserin. Sie sieht es als Bestätigung, das Richtige getan zu haben. Dafür musste Susanne Schenk allerdings einen Umweg in Kauf nehmen.

Spontane Teilnahme

Schon 2013 ließ sie sich gemeinsam mit ihrem Mann bei einer vom Verein „Geben für Leben“ im Messepark in Dornbirn organisierten Blutspendeaktion typisieren. „Eine Bekannte hatte Werbung für die Aktion gemacht“, schildert Susanne Schenk ihren Zugang. Spontan entschloss sich das Ehepaar teilzunehmen. Da Susanne zu diesem Zeitpunkt aber nur 53 Kilo wog und somit unter der von der damaligen Knochenmarkspendezentrale für Österreich definierten Untergrenze von 55 Kilo lag, führte der Verein die Typisierung kurzerhand über die Deutsche Knochenmarkspendezentrale (DKMS) durch, die lediglich 50 Kilo Mindestgewicht verlangt. Eine weise Maßnahme, wie sich knapp zweieinhalb Jahre später herausstellen sollte.



Cemal Kartal, Susanne Schenk und Susanne Marosch (v.l.) freuen sich gemeinsam über den lebensrettenden Treffer.
FOTO: PRIVAT

„Die Chance, dass Stammzellen passen, ist ja nicht so groß.“

SUSANNE SCHENK

Im vergangenen November erhielt Schenk nämlich Post von der DKMS. „Was ist denn da los?“, fragte sich die Kindergartenassistentin zuerst. Dann, nach der Lektüre der E-Mail, freute sie sich. Denn: „Die Chance, dass Stammzellen tatsächlich passen, ist ja nicht so groß.“

Schließlich lief die Sache an: Es begann mit einer Blutabnahme beim Hausarzt und der nochmaligen Kontrolle, ob die Stammzellen passen. Weil es sich vor Weih-

nachten mit einem Termin für die Entnahme nicht mehr ausging, wurde ein solcher für Jänner vereinbart. Susanne Schenk fuhr allein in die Klinik nach Stuttgart. „Das passte für mich. So war mein Mann bei den Kindern, und wir brauchten keinen Babysitter.“ Sie sagt es mit einem Lächeln. Den Vorgang der Stammzellenspende beschreibt sie ganz einfach als eine große Blutabnahme. Aus dem entnommenen Blut werden die Stammzellen herausgefiltert, danach wird das Blut wieder in den Körper zurückgeführt. „Ich habe also nichts verloren“, schert Susanne Schenk. Nach dreieinhalb Stunden war alles vorbei. Sie setzte sich in den Zug und fuhr wieder nach Hause.

Am nächsten Tag konnte sie bei der DKMS nachfragen, für wen ihre Stammzellen sind. Auskunft gibt es jedoch nur zu Alter und Geschlecht des Patienten.

Die letzte Chance

Im Fall von Susanne Schenk handelt es sich um ein kleines Mädchen aus Polen. Alle anderen medizinischen Versuche, die Krankheit zu besiegen, waren bis dahin gescheitert. Die Stammzellenspende aus Vorarlberg ist jetzt die letzte Chance, dem Kind das Leben zu retten. In einem halben Jahr wird die Spenderin wissen, ob die Transplantation erfolgreich war. „Ich hoffe es sehr“, sagt sie. Vom Verein „Geben für Leben“ erhielt Susanne Schenk auf jeden Fall bereits den „Award der Dankbarkeit“ und eine Ehrenurkunde. Sie selbst ist dankbar, die Chance, helfen zu können, erhalten zu haben.

Auch Alexandra Kaufmann (20) aus Bezau wurde quasi zum Treffer. Ihre gesunden Zellen sollen einem 30-jährigen Leukämiekranken Mann aus Frankreich das Leben retten. Die Studentin wurde dafür ebenfalls vom Verein ausgezeichnet. Die nächste Möglichkeit der Typisierung bietet sich übrigens bereits in wenigen Wochen, und zwar am 15. und 16. April. Die Aktion findet im Messepark in Dornbirn statt.

Zur Person

Wetter

Dienstag, 16. Februar 2016

wetter.vol.at



10°
6 Uhr



30°
10 Uhr



50°
14 Uhr



20°
18 Uhr

Kalenderblatt

Biowetter

Wetterföhle klagen besonders in den nördlichen und östlichen Landesteilen über rheumatische Arthritis. Durch die vorherrschenden Wetterbedingungen ist der menschliche Organismus geschwächt, Grippeviren und Erkältungen sind auf dem Vormarsch.

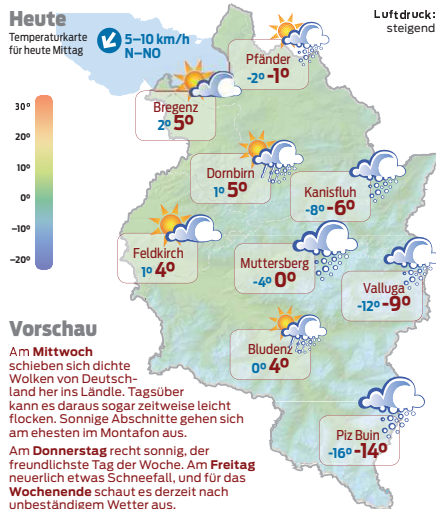
Bodensee

TEMPERATUREN	WASSERSTAND
5,9° gestern (15 Uhr)	328 cm
6,0° vorgestern (Tagesmittel)	329 cm
5,9° Vorwoche (Tagesmittel)	333 cm
5,7° Vorjahr (Tagesmittel)	314 cm

Niederschlag

BREGENZ	
Niederschlag 14. 2:	79 l/m²
Gesamt Februar:	49,0 l/m²
Februar 2015:	67 l/m²
Februar 30 Jahre:	76 l/m²

FELDKIRCH	
Niederschlag 14. 2:	2,7 l/m²
Gesamt Februar:	26,8 l/m²
Februar 2015:	30 l/m²
Februar 30 Jahre:	65 l/m²



Vorschau
Am **Mittwoch** schieben sich dichte Wolken von Deutschland her ins Ländle. Tagsüber kann es daraus sogar zeitweise leicht flökeln. Sonnige Abschnitte gehen sich am ehesten im Montafon aus.
Am **Donnerstag** recht sonnig, der freundlichste Tag der Woche. Am **Freitag** neuerlich etwas Schneefall, und für das **Wochenende** schaut es derzeit nach unbeständigem Wetter aus.

Kristalle und Glas

Do., 10. März 2016
Leistungen: Bus, kl. Jause, Führung Riedel und Kissinger Glas, uvm. Preis: p. P. 76 Euro für VN-Abonnenten, p. P. 81 Euro für Nicht-Abonnenten. Buchung: shop.vorarlbergernachrichten.at/erlebnisreisen, T 05572 501-262 Veranstalter: Weiss Reisen

Europa

Tageshöchstwerte für 16. 2. 2016		
Eisenstadt 6°	Linz 6°	Salzburg 6°
Graz 8°	New York 12°	St. Pölten 7°
Innsbruck 4°	Madrid 8°	Wien 7°
Klagenfurt 4°	Mallorca 13°	
Amsterdam 4°	München 6°	
Athen 24°	Nizza 15°	
Barcelona 14°	Paris 5°	
Berlin 5°	Prag 6°	
Bozen 9°	Reykjavik 4°	
Brüssel 3°	Rom 15°	
Budapest 9°	Stockholm 0°	
Bukarest 21°	Venedig 11°	
Frankfurt/M. 4°	Warschau 5°	
Genf 4°	Zürich 6°	
Hamburg 10°		
Helsinki 0°		
Istanbul 18°		
Kiew 7°		
Kopenhagen 1°		

Welt

Beijing 8°	Neu-Delhi 24°
Buenos Aires 32°	New York 12°
Hongkong 20°	Rio de Janeiro 29°
Johannesburg 31°	Sydney 27°
Kairo 29°	Tel Aviv 25°
Las Palmas 20°	Tokio 8°
Los Angeles 25°	Tunis 17°
Mexico City 22°	Washington 10°

Rat des Mondkalenders

monkalender.vol.at	
22. 2.	2. 3.
9. 3.	15. 3.

Lawinengefahr

2 Situation vom 15. 2. 2016:
Stufe 2: mäßig
Es besteht überwiegend mäßige, oberhalb etwa 2200 m teilweise noch erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht dabei von überschneiten, störanfälligen Triebsteinsammelungen aus. Diese sind in windbeeinflussten Steilhängen, hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Lawinenauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Auch Wechten stellen Gefahrenbereiche dar.
Tendenz: Die Lawinengefahr geht weiter zurück.
Lawinengefahrbericht auf www.vorarlberg.at/lawine

Bergwetter

Bauernregel
Im Februar zu viel Sonne im Baum lässt dem Obst keinen Raum.